



erschönerungsverein
Bad Fischau-Brunn

Vogelkundeweg

Blumberg

Der Vogelkundeweg nimmt seinen Anfang bei der Tafel 35 des Waldlehrpfades. Er ist ca. 400 m lang und dauert mit dem Lesen des Frage- und Antwortspiels ca. 1 ¼ Std.

Impressum: Verschönerungsverein Bad Fischau-Brunn

Theodor Wichmann Gasse 10

Web: www.vvbfb.at

E-Mail: info@vvbfb.at

1. Schwarzspecht *Dryocopus martius*

Der Schwarzspecht ist der größte Specht Europas; seine Größe und Färbungen machen ihn unverkennbar. In Mitteleuropa ist der Schwarzspecht weit verbreitet, gebietsweise aber selten geworden.

Er bewohnt meist ausgedehnte Waldungen mit Altholzbeständen. Der Vogel ernährt sich in erster Linie von Insekten und ihren Larven, die im Holz leben. Mit Vorliebe verzehrt er Holzameisen. Auf der Suche nach ihnen schlägt er oft große Löcher in befallene Stämme.

2. Buchfink *Fringilla coelebs*

Der Buchfink ist der am weitesten verbreitete Vogel Mitteleuropas. Er hat einen blaugrauen Oberkopf und eine weinrötliche Brust.

Der Buchfink bewohnt Wälder aller Art, Parkanlagen, Gärten, Obstbaumgrundstücke, Feldgehölze und Alleen. Außerhalb der Brutzeit hält er sich auch in Schwärmen auf Feldern auf. Das Nest ist ein halbkugeliger Bau aus Halmen, Flechten und Moos.

Buchfinken ernähren sich von Sämereien und Knospen. Im Sommerhalbjahr verzehren sie vor allem Insekten und ihre Larven, mit denen sie ihre Jungen aufziehen.

3. Tannenmeise *Parus ater*

Die Tannenmeise ähnelt etwas der Kohlmeise, ist aber deutlich kleiner und auf der Unterseite nicht gelb gefärbt; auch fehlt ihr der schwarze Längsstreif auf der Brust. Die Tannenmeise ist weit verbreitet. Sie bewohnt vorwiegend Tannen- und Fichtenwälder, kommt aber auch in Mischwäldern, Parks und größeren Gartenanlagen vor, sofern einige Nadelbäume vorhanden sind. Im Gebirge geht sie bis zur Baumgrenze. Höhlen aller Art dienen der Tannenmeise als Brutstätte.

Tannenmeisen ernähren sich von Insekten in allen Entwicklungsstadien sowie von Spinnen. Darüber hinaus verzehren sie auch Sämereien.

4. Schwanzmeise *Aegithalos caudatus*

Auch die Schwanzmeise ist keine echte Meise, sondern gehört zu einer besonderen Familie. Sie ist durch den überaus langen, gestuften Schwanz gekennzeichnet. Außerhalb der Brutzeit ziehen Schwanzmeisen in hüpfendem Flug von Baum zu Baum und klettern nach Meisenart im Gezweig umher. Das Nest ist ein ovaler Bau aus Moos, Pflanzenwolle und Insektengespinsten, der in Astgabeln oder im Gezweig gut versteckt angebracht wird.

Schwanzmeisen ernähren sich von kleineren Insekten und Spinnen. In strengen Wintern gehen viele zugrunde.

5. Wintergoldhähnchen

Regulus regulus

Die beiden Goldhähnchenarten sind die kleinsten Vögel Mitteleuropas. Das Wintergoldhähnchen hat seinen Namen deshalb erhalten, weil es auch im Winter bei uns bleibt. Es bewohnt vor allem Nadelwälder von der Ebene bis zur Baumgrenze, aber auch Mischwälder sowie Nadelholz- und Parkanlagen. Das Nest wird meist in einem Nadelbaum (vor allem einer Fichte) an der äußersten Spitze eines herabhängenden Zweiges angelegt. Es ist ein fast kugeliger Bau, hauptsächlich aus Moos und mit Gespinsten verfilzt.

Goldhähnchen suchen ihre Beute kletternd und flatternd im Gezweig, wobei sie ab und zu rütteln. Ihre Nahrung besteht aus kleinen Insekten, ihren Larven und Spinnen.

6. Haubenmeise

Parus cristatus

Die Haubenmeise ist aufgrund ihres spitzen Schopfes und der schwarzweißen Kopfzeichnung unverkennbar. Ihr Gesang besteht aus einem halblauten zirpenden und schnurrenden Zwitschern, das nur wenig auffällt. In Mitteleuropa ist die Haubenmeise recht weit verbreitet. Sie bewohnt hier vor allem Nadelwälder, ist jedoch auch in Mischwäldern zu beobachten. Außerhalb der Brutzeit taucht sie überdies im Gartengelände auf.

Haubenmeisen ernähren sich vorwiegend von Insekten in allen Entwicklungsstadien sowie von Spinnen.

7. Buntspecht

Dendrocopos major

Der Buntspecht ist an seinem schwarzweißen Gefieder und dem scharf abgesetzten roten Bauch gut zu erkennen.

Der Buntspecht bewohnt Laub-, Misch- und Nadelwälder, Parks, Obstbaumgelände und andere baumbestandene Landschaften bis zur Baumgrenze.

Die Nahrung des Buntspechts besteht aus Insekten und Larven, die im Holz oder unter der Rinde leben.

8. Singdrossel

Turdus philomelos

Unter den europäischen Drosseln lässt die Singdrossel den abwechslungsreichsten Gesang hören. Dieser besteht aus flötenden, pfeifenden und zwitschernden Motiven, die in wechselnder Folge rhythmisch jeweils mehrmals wiederholt werden. Das Nest wird meist auf Bäumen zwei bis vier Meter über dem Erdboden angelegt.

Singdrosseln ernähren sich vorwiegend von Würmern, kleineren Gehäuseschnecken und Insekten. Im Herbst werden auch Beeren und Früchte verzehrt.

9. Heckenbraunelle

Prunella modularis

Die unscheinbare Heckenbraunelle wird manchmal mit einem Sperling verwechselt; sie hat aber einen dünnen Insektenfresser-schnabel.

In Mitteleuropa bewohnt die Heckenbraunelle Misch- und Nadelwälder mit Lichtungen und dichtem Unterwuchs. Auch in Parks und auf Friedhöfen sowie in größeren Gärten und Auwäldern ist sie anzutreffen. Das Nest wird in dichtem Gebüsch, mit Vorliebe in Fichtengestrüpp, gebaut.

Heckenbraunellen suchen am Boden nach Insekten, Spinnen und kleinen Sämereien, die der Vogel dann jeweils ganz verschluckt.

10. Eichelhäher

Garrulus glandarius

Die hellblauen, schwarz gebänderten Flügeldecken sind für den Eichelhäher charakteristisch und recht vielen Menschen bekannt. Laub- und Mischwälder, aber auch Nadelwaldungen und Parkanlagen sowie Auwälder sind Lebensräume des Eichelhähers.

Eichelhäher sind Allesfresser; sie verzehren Eicheln, Bucheckern, Haselnüsse und Beeren, Insekten und ihre Larven, Würmer, Mäuse und Eidechsen. Zur Brutzeit plündern sie auch Nester anderer Vögel.

11. Kuckuck

Cuculus canorus

Wenn der Kuckuck im Laufe des Aprils aus Afrika in Mitteleuropa eintrifft, hört man vielerorts die charakteristischen Rufe des Männchens. In Mitteleuropa bewohnt der Kuckuck Wälder aller Art sowie Wiesen, Sümpfe und Bergmatten. Über offenem Gelände fliegt er in fast falkenartigem Flug dahin.

Der Kuckuck ist ein Brutparasit. Das Weibchen legt in das Nest eines Kleinvogels ein Ei; dabei bevorzugt es bestimmte Vogelarten als Wirt.

Die Nahrung des Kuckucks besteht aus Insekten und ihren Larven, besonders aus behaarten Raupen.

12. Uhu

Bubo bubo

Der Uhu erreicht eine Flügelspannweite von etwa 1,70 m. Seinen Namen hat er nach dem Balzruf des Männchens. In Mitteleuropa ist der Uhu weitgehend ausgerottet, doch wurde er gebietsweise wieder eingebürgert. Er bewohnt fast immer felsiges Gelände, kommt aber auch in Waldgebieten und sogar in der Nähe von Ortschaften vor. Uhu paare leben meist in Dauerehe. Vor allem Nischen und Höhlen in Felswänden dienen ihnen als Brutplätze.

Uhues ernähren sich vor allem von kleineren Säugetieren, Vögeln, Insekten und Amphibien.

13. Neuntöter

Lanius collurio

Der Neuntöter wird wegen seines rotbraunen Rückens auch Rotrückenwürger genannt. In Mitteleuropa bewohnt der Neuntöter offenes Gelände mit Buschgruppen, Waldränder mit Hecken, Feldgehölze, Waldlichtungen mit Dornestrüpp, bebuschte Wegränder, Parks und größere Gärten.

Die Nahrung besteht aus größeren Insekten, vor allem Käfern und Heuschrecken, sowie aus kleinen Wirbeltieren. Häufig speißt der Neuntöter seine Beute auf, um sie so besser zerkleinern zu können.

14. Ziegenmelker

Caprimulgus europaeus

Der Ziegenmelker ist ein langflügeliger Vogel, dessen Flugbild fast falkenartig wirkt. Bald nach der Rückkehr aus dem Winterquartier fliegt das Männchen flügelkatschend im Revier umher und singt ausdauernd. Der Ziegenmelker bewohnt Moore und Heideflächen mit lockerem Baumbestand sowie lichte Wälder mit Schneisen und Blößen. Die beiden Eier werden direkt auf den Boden gelegt.

Die Nahrung des Ziegenmelkers besteht ausschließlich aus Insekten – vor allem aus Nachtschmetterlingen –, die der Vogel meist im Flug mit weit aufgerissenem Rachen fängt.

15. Heidelerche

Lullula arborea

Die Heidelerche ist klein und verhältnismäßig kurzschwänzig, in Mitteleuropa nur örtlich verbreitet. Sie lebt an trockenen Waldrändern, auf Heideflächen und trockenen, mit wenigen Bäumen bestandenen Hängen sowie auf Bergmatten oberhalb der Baumgrenze.

Die Nahrung der Heidelerche besteht aus Unkrautsamen, zarten Pflanzenteilen und vor allem aus kleineren Insekten.

16. Turmfalke

Falco tinnunculus

Der Turmfalke ist unser häufigster Falke. Man sieht ihn vielfach im offenen Gelände rüttelnd über einer bestimmten Stelle stehen und dann mit angelegten Schwingen hinabstoßen, um eine Beute zu ergreifen.

In Mitteleuropa ist der Turmfalke weit verbreitet. Er bewohnt felsiges Gelände, offene Landschaften mit einzelnen Bäumen oder Baumgruppen sowie Waldränder und kommt sogar in Ortschaften oder bei Burgruinen vor. Als Nistplätze dienen ihm Felsnischen, Mauerlöcher oder verlassene Greifvogel- bzw. Krähenester.

Die Turmfalken selber bauen kein Nest.

17. Hausrotschwanz

Phoenicurus ochruros

Das dunkle, ruß graue Gefieder und der rostfarbene Schwanz des Hausrotschwanzes macht die Bestimmung dieser Art recht einfach. Er ist ursprünglich ein Felsbewohner. Im Lauf der Zeit hat er sich aber menschlichen Siedlungen angeschlossen und nistet nun in und an Gebäuden und Ruinen. Das Nest wird in Felslöchern oder Mauernischen oder anderen Halbhöhlen gebaut.

Der Hausrotschwanz ernährt sich hauptsächlich von Insekten und Spinnen. Im Herbst verzehrt er überdies Beeren, vor allem vom Holunder.

18. Star **Sturnus vulgaris**

Bei vielen Menschen ist der Star als Frühlingskünder beliebt, bei anderen verhasst, weil er Kirschen und Weintrauben verzehrt. In Mitteleuropa ist der Star weit verbreitet. Er bewohnt Wälder aller Art, Feldgehölze, Parkanlagen, Obstgärten und menschliche Siedlungen. Stare sind Höhlenbrüter; sie bauen ihr kunstloses flaches Nest aus Halmen, Blättern und Federn in Baumhöhlen, in Mauerspalten unter Dächern sowie in Nistkästen.

Stare ernähren sich von Insekten und ihren Larven sowie Spinnen.

19. Grünfink **Carduelis chloris**

Der Grünfink (Grünling) ist ein verbreiteter Vogel. Seinen Gesang lässt er sowohl im Balzflug als auch von exponierten Punkten aus hören.

Der Vogel bewohnt Parks, Gärten, Feldgehölze, lichte Misch- und Laubwälder und lockere Nadelwaldungen. Oft sieht man ihn in der Nähe menschlicher Siedlungen. Sein Nest aus Moos und Halmen legt er mit Vorliebe in dichten Hecken, in kleineren Bäumchen oder in Kletterpflanzen an.

Grünfinken ernähren sich in erster Linie von Samen, besonders von unreifen, ferner von Knospen, Blattspitzen und gelben Blüten. Zur Brutzeit verzehren sie hin und wieder auch Blattläuse und kleinere Raupen.

20. Amsel **Turdus merula**

Die Amsel ist ein verbreiteter Gartenvogel und einer der ersten und letzten Sänger des Tages. Die Amsel kommt in Wäldern aller Art sowie in Parks, Gärten und auch mitten in Städten und Dörfern vor. Ursprünglich war sie ein reiner Waldvogel, im Laufe der Zeit hat sie aber Städte und Dörfer besiedelt. Ihr Nest baut sie in Hecken und auf Bäumen.

Amseln ernähren sich von Regenwürmern und anderen Klein-tieren. Im Sommer und Herbst verzehren sie viele Beeren und Früchte.

21. Mönchsgrasmücke **Sylvia atricapilla**

Die männliche Mönchsgrasmücke ist durch ihre schwarze Kopfplatte gut gekennzeichnet. Sie ist in Mitteleuropa weit verbreitet. Sie bewohnt lichte, nicht zu trockene Laub-, Misch- und Auwälder mit viel Unterholz, ferner Parks, buschreiche Gärten und Feldgehölze. Gebietsweise geht sie über die Baumgrenze hinaus. Das Nest wird in Gestrüpp und Buschwerk aller Art in geringer Höhe über dem Erdboden angelegt.

Kleinere Insekten aller Art sowie Larven und Spinnen sind die Hauptnahrung der Mönchsgrasmücke.

22. Kohlmeise

Parus major

Die Kohlmeise ist die häufigste Meise Europas. An ihrer gelben Unterseite mit dem breiten, schwarzen Brustband ist sie leicht zu erkennen.

Sie kommt sowohl in Gärten, Parks, Obstbaumgelände und in menschlichen Siedlungen wie auch in Wäldern aller Art vor. In den Alpen geht sie selten höher als 1500 m. Wie alle echten Meisen ist sie ein Höhlenbrüter und hinsichtlich ihres Brutplatzes nicht wählerisch. Das Nest besteht aus Moos, Tierhaaren und Wolle.

Kohlmeisen ernähren sich von Insekten und ihren Larven sowie von Spinnen und Tausendfüßlern. Eine besondere Vorliebe haben sie für Raupen. Im Herbst und Winter verzehren sie vor allem ölhaltige Samen sowie tierische und pflanzliche Fette. Auch süßes Obst dient als Zusatznahrung.

23. Zilpzalp

Phylloscopus collybita

Als einer der häufigsten Vögel Europas ist der Zilpzalp nicht nur in Wäldern, sondern oft auch in Feldgehölzen, größeren Gärten, Parks und Friedhöfen anzutreffen. Rastlos und geschickt bewegt er sich durchs Gebüsch, wobei er häufig mit dem Schwanz nach unten schlägt. Ende März kehren die ersten Zilpzalpe aus dem Winterquartier zurück. Ihr kugeliges Nest mit seitlichem Eingang bauen sie sehr versteckt in Bodennähe.

Die Nahrung besteht aus kleinen Insekten, ihren Larven und Spinnen.

24. Rotkehlchen

Erithacus rubecula

Das Rotkehlchen mit seiner herzförmigen, orangebräunlichen Brust ist vielerorts ein bekannter Vogel, es bewohnt Wälder aller Art, vor allem feuchte Waldungen und Auwälder, ferner Parkanlagen, Gärten und Feldgehölze. Es ist häufig Wirtsvogel des Kuckucks.

Seine Nahrung besteht aus kleinen Insekten und ihren Larven, aus Spinnen, Würmern und kleinen Schnecken. Im Herbst fressen Rotkehlchen viele Beeren.

25. Ringeltaube

Columba palumbus

Die Ringeltaube, die größte Wildtaube Europas, ist in Mitteleuropa sehr verbreitet und gebietsweise recht häufig. Sie bewohnt Waldungen aller Art bis zur Baumgrenze, Parkanlagen und Alleen, Feldgehölze, Obstgärten usw.

Zur Nahrungssuche kommt sie auch auf Felder. Ihre Nahrung besteht aus Sämereien, grünen Pflanzenteilen, Beeren, Weichtieren und Raupen.

Vogelkundeweg

